

WEIMAR IM WESTEN

RHEINLAND UND WESTFALEN 1918 BIS 1933

100 jahre
bauhaus 

Ein Projekt von

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



LWL
Für die Menschheit
Für Westfalen-Lippe

LVR
Qualität für Menschen

Mit Unterstützung von

WEIMARER
REPUBLIK™



100 JAHRE | Deutschlands
erste
WEIMARER
REPUBLIK | Demokratie

Eine Ausstellung
der Landschaftsverbände

LWL
Für die Menschheit
Für Westfalen-Lippe

LVR
Qualität für Menschen

Gestaltung und
Umsetzung

musealis.

Film, 35 Minuten, sw und Farbe
DVD mit Begleitheft, 2019 (D 202)

Der Film auf dieser DVD ist durch das Urheberrechtsgesetz geschützt. Neben der privaten Aufführung kann er zu nichtgewerblichen Zwecken öffentlich gezeigt werden. Alle Urheber- und Leistungsschutzrechte vorbehalten. Vermietung, Sendung, Vervielfältigung und gewerbliche Vorführung sind ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet.

Etwaige Anfragen sind zu richten an:

LWL-Medienzentrum für Westfalen
Fürstenbergstr. 13-15, 48147 Münster
E-Mail: medienzentrum@lwl.org
Internet: www.lwl-medienzentrum.de

Begleitheft zur DVD

Herausgeber:

Landschaftsverband Westfalen-Lippe
LWL-Medienzentrum für Westfalen in Kooperation mit dem
LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte

Titelbild: Fachwerkhäuser und moderner Neubau der Kommunalbank in Bochum Mitte 1928. Fotograf Ernst Krahn, LWL-Medienzentrum für Westfalen, bearbeitet
Rückseite: Johanna Tapernon auf einer AWD S 1100, Düsseldorf, Neusser Straße 1925. Fotograf: unbekannt, Bildrechte: AWD-Museum, Thomas von der Bey

Druck und DVD-Herstellung: CUBE medien GmbH & Co. KG, München

Eine Produktion des LWL-Medienzentrums für Westfalen

ISBN 978-3-939974-72-7

© 2019 Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Weimar im Westen

Rheinland und Westfalen 1918 bis 1933

Begleitheft zur DVD

herausgegeben vom
LWL-Medienzentrum für Westfalen

Einführung

Die Weimarer Republik ist Deutschlands erste Demokratie und zugleich eine Zeit voller Gegensätze: Politische Aufbrüche, soziale Fortschritte und kultureller Aufbruch gehen mit sozialen Konflikten und extremer Gewalt einher. Wie kann man sich diese turbulente Zeit vorstellen? Wie verlief sie in Westfalen und im Rheinland?

In ihrem Film rücken Andreas Feddersen und Johannes Romeyke die widersprüchlichen Entwicklungen und Ereignisse in Westfalen-Lippe und im Rheinland in den Fokus. Auf Basis von historischen Filmaufnahmen und Fotos, die aus einer Vielzahl von Archiven zusammengetragen wurden, gibt der Film einen lebendigen Einblick in die Zeit zwischen 1918 und 1933. Fachleute aus ganz Nordrhein-Westfalen stellen in Interviews die Ereignisse und Entwicklungen in den historischen Kontext und verdeutlichen die weitreichenden Auswirkungen bis heute.

Die erste Demokratie Deutschlands entsteht nach der Urkatastrophe des Ersten Weltkriegs, dem Zusammenbruch des Kaiserreichs und der Revolution aus einer Situation größter politischer wie gesellschaftlicher Orientierungslosigkeit und Unsicherheit. Im Westen Deutschlands ist ihr Beginn durch die Besetzung des Rheinlands und des Ruhrgebiets durch alliierte Truppen noch zusätzlich belastet. Gleichzeitig gilt die 1919 verabschiedete demokratische Verfassung der Weimarer Republik als die modernste der Welt. Erstmals genießen jetzt alle Menschen in Deutschland demokratische Grundrechte und Freiheiten.

Spürbar sind in dieser Zeit aber immer auch die Gefährdungen und die Zerbrechlichkeit dieser noch jungen Demokratie. Die wirtschaftliche Situation spitzt sich zu. Ende 1923 ist das Reich hoffnungslos überschuldet und die Hyperinflation vernichtet die Ersparnisse von Millionen Deutschen. Dank ausländischer Kredite geht es jedoch bald auch an Rhein und Ruhr wieder aufwärts. Trotz drückender Reparationen finden deutsche Unternehmen schon nach wenigen Jahren wieder Anschluss an die Weltspitze. Westdeutsche Kohle- und Stahlgiganten hatten im Krieg riesige Profite gemacht und schaffen nun die Umstellung von der Kriegs- auf die Friedensproduktion.

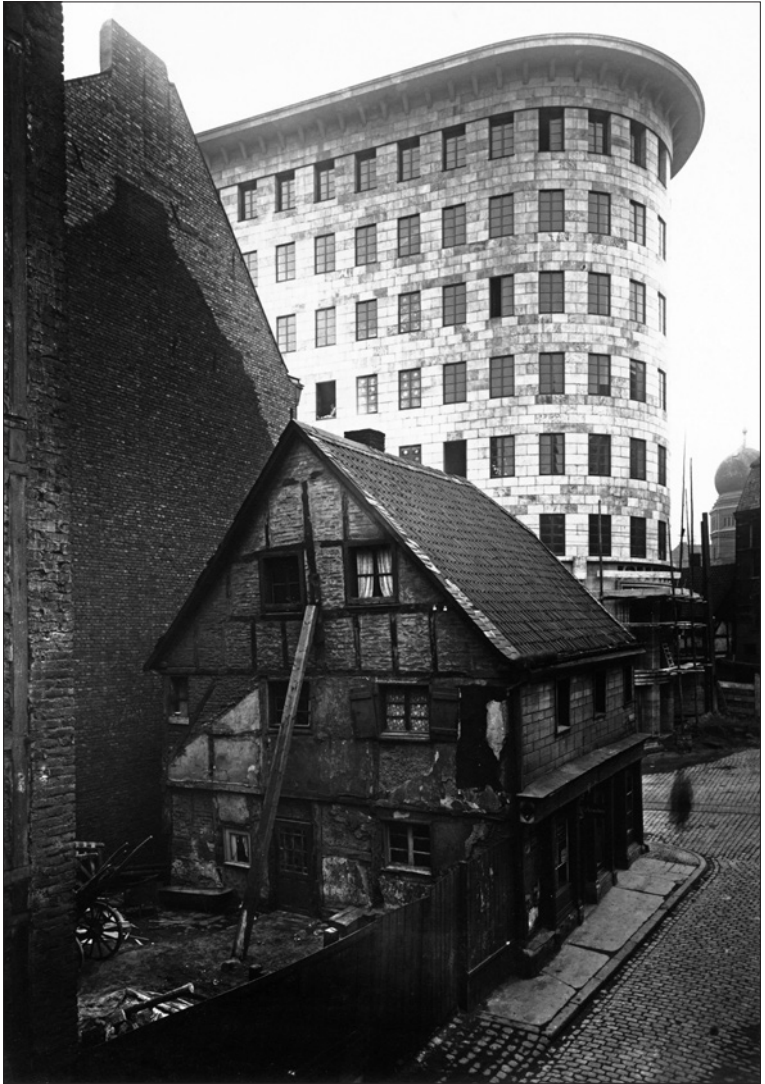
Groß geschrieben in der Weimarer Republik wird die Sozialpolitik, die Verfassungsrang erhält. Deutschland wandelt sich zu einem Wohl-

fahrtsstaat. So wird 1928 die Arbeitslosenversicherung eingeführt, als Ergänzung zur Krankenversicherung, Unfallversicherung und Rentenversicherung. Und erstmals kommen viele in den Genuss von bezahlten Urlaubstagen. Zu den Errungenschaften des Weimarer Wohlfahrtsstaates zählt auch der soziale Wohnungsbau. Der Bedarf an modernen und bezahlbaren Wohnraum schafft Siedlungen, die vor allem die Städte im Ruhrgebiet bis heute prägen.

Die Weimarer Republik steht ebenso für eine Zeit sozialer und politischer Aufbrüche wie für technische und kulturelle Experimente, wie sie etwa in den Bauhausgebäuden des Rheinlands und Westfalens, in sozialen Reformprojekten oder im Wandel von Lebensstilen auch in der „Provinz“ sichtbar werden. Das Vereinswesen boomt – nicht nur beim Fußball – und die Lebensreformbewegung befeuert neue Experimente in allen Bereichen der Bildung. Neue Künstlergruppen setzen sich mit dem Fortschritt und alternativen Weltanschauungen auseinander.

Darüber hinaus entwickeln die Westprovinzen einen ausgeprägten politischen Eigensinn. Die sogenannte ‚Weimarer Koalition‘ aus Sozialdemokraten, Zentrum und Liberalen kommt hier zu sehr viel höheren Wahlergebnissen als im übrigen Reich. Besonders die katholische Zentrums-partei feiert im Westen ihre größten Wahlerfolge. Doch die politische Situation wird immer instabiler. Auch im Westen Deutschlands bekommen seit den späten 1920er Jahren nationalistische, völkische und rassistische Bewegungen wachsenden Zulauf.

Während ihres ganzen Bestehens kämpft die Weimarer Republik um ihr Überleben. Mit der Weltwirtschaftskrise um 1930 beginnt das letzte Kapitel der Republik. Auch der Film stellt die Frage zum Ende der Republik, jedoch ohne eine einfache Antwort parat zu haben. Bis heute wird darum gestritten – nicht nur unter Historikern, auch in der Öffentlichkeit –, was eigentlich Weimar zerstört hat. War es die Wirtschaftskrise? Oder die Zerstrittenheit der Parteien? War es die mangelnde Anerkennung der Republik oder die verunsicherte und gesplattene Gesellschaft?



Die Republik der Gegensätze zeigte sich auch im Stadtbild, wie hier in Bochum: Verfallenes Fachwerkhhaus vor dem modernen Neubau der Kommunalbank in Bochum Mitte 1928. Fotograf: Ernst Krahn, LWL-Medienzentrum für Westfalen

Das Projekt

Der Film ist entstanden im Rahmen des Projekts „Weimar im Westen: Republik der Gegensätze“ – eine gemeinsame Ausstellung des LWL-Instituts für westfälische Regionalgeschichte und des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte in Kooperation mit dem LWL-Medienzentrum für Westfalen sowie dem Verein Weimarer Republik. Die Ausstellung ist Teil des Bauhaus-Jubiläums in NRW: „100 Jahre Bauhaus im Westen“, ein Projekt des NRW-Ministeriums für Kultur und Wissenschaft und der Landschaftsverbände Westfalen-Lippe und Rheinland. Schirmherrin ist Isabel Pfeiffer-Poensgen, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.

Die multimediale Wanderausstellung „Weimar im Westen: Republik der Gegensätze“ nimmt die widersprüchlichen Entwicklungen und Ereignisse dieser Zeit für das Rheinland und Westfalen-Lippe unter die Lupe. Nirgends sonst werden die Gegensätze dieser Zeit auf engstem Raum verdichtet so gut sichtbar wie hier.

Die Ausstellung präsentiert in vier begehbaren Würfeln ein vielfältiges multimediales Angebot. Bislang unbekannte Fotos und Filme stehen im Mittelpunkt der Schau, die erstmals einen umfassenden Blick auf „Weimar im Westen“ eröffnet. Ergänzt wird diese regionale Perspektive durch eine umfangreiche Einführung in die allgemeine Geschichte Deutschlands zwischen Kaiserreich und Nationalsozialismus mit ihren vielfachen Bezügen zum Rheinland und zu Westfalen-Lippe.

Die gesamte Ausstellung ist unter www.weimar-im-westen.de auch online zu sehen. Darüber hinaus steht ein vielfältiges Begleitprogramm mit Online-Angeboten, Filmen und Veranstaltungen, Materialien für Schulen, Studierende und historisch Interessierte zur Verfügung. Erarbeitet wurden Ausstellung und Begleitprogramm vom LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte in Kooperation mit dem LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte und dem LWL-Medienzentrum für Westfalen sowie dem Weimarer Republik e.V.

Begleitpublikationen:

Regina Göschl / Julia Paulus (Hg.): Weimar im Westen. Republik der Gegensätze, Münster 2018 (Sammelband)

Regina Göschl: Ein neues Zeitalter bricht an. Die Weimarer Republik im Westen. Ein Arbeitsheft für Schülerinnen und Schüler (Sekundarstufe I und II) zur Wanderausstellung, hg. vom LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte, Münster 2019

Produktionsangaben

Weimar im Westen

Rheinland und Westfalen 1918 bis 1933

Ein Film von Johannes Romeyke & Andreas Feddersen (musealis)
im Auftrag des LWL-Medienzentrums für Westfalen

Redaktion: Dorothea Warneck, Dr. Marcel Böhles

Drehbuch: Andreas Feddersen & Johannes Romeyke

Kamera, Ton & Schnitt: Johannes Romeyke

Redaktion LWL: Dr. Regina Göschl, Prof. Dr. Markus Köster, Claudia Landwehr, Timo Nahler, Dr. Julia Paulus, Prof. Dr. Malte Thießen

Redaktion LVR: Georg Mölich, Dr. Maike Schmidt

Recherche und Digitalisierung Bildmaterial: Niklas Kirstein (LWL), Yorick Fastenrath (LVR), Dr. Maike Schmidt (LVR)

Konzept, Recherche, Schnitt und Digitalisierung von Film- und Tonmaterial: Timo Nahler (LWL)

Sprecher: Thomas Kramer, Isabel Tetzner (Zitatstimme)

Transkription: Tina Kunath, Anne-Kristin Henker

Lektorat/Korrektorat: Thomas Schmidt, Dorothea Warneck

Dank an folgende Archive:

Archiv des FC Schalke 04

Archiv des Katholischen Deutschen Frauenbundes

AWD-Museum, vertreten durch Thomas von der Bey

Bildagentur der Kultureinrichtungen (BPK)

Bundesarchiv

Deutsches Historisches Museum

Firmenarchiv Claas Landmaschinen

Firmenarchiv Dr. Oetker

Firmenarchiv Miele

Ford GmbH (Bildarchiv)

Friedrich-Ebert-Stiftung

Fritz-Hüser-Institut

Hauptarchiv der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel, Bielefeld

Institut für Zeitungsforschung Dortmund

Kommunalarchiv Minden

Kreisarchiv Warendorf

Landesarchiv NRW Abteilung Westfalen
Landeskirchliches Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, Bielefeld
LWL-Medienzentrum für Westfalen
LWL-Archivamt
LWL-Volkskundliche Kommission für Westfalen
Musée départemental Albert-Kahn, Boulogne
Porta Polonica
Privatarchiv Dr. Heid
Staatsarchiv der Russischen Föderation, Moskau
Stadtarchiv Bielefeld
Stadtarchiv Bocholt
Stadtarchiv Bochum
Stadtarchiv Detmold
Stadtarchiv Dortmund
Stadtarchiv Duisburg
Stadtarchiv Greven
Stadtarchiv Herne
Stadtarchiv Lünen
Stadtarchiv Münster
Stadtarchiv Soest
Stadtmuseum Münster

Dank an folgende Interviewpartner:

Prof. Dr. Stefan Berger
Dr. André Biederbeck
Dr. Horst-Pierre Bothien
Dr. Karl Ditt
Prof. Dr. Christiane Eisenberg
Dr. Matthias Frese
Prof. Dr. Stefan Goch
Dr. Regina Göschl
Dr. Hans H. Hanke
Georg Mölich
Manuel Neukirchner
Prof. Dr. Jochen Oltmer
Dr. Julia Paulus
Henriette Reker
Prof. Dr. Wilfried Reininghaus
Dr. Martin Schlemmer

Dr. Maike Schmidt
Dr. Hans-Christoph Seidel
Dr. Bärbel Sunderbrink
Prof. Dr. Malte Thießen
Dr. Thomas Tippach
Prof. Dr. Ulrich Wyrwa

DVD-Authoring: Lukas Borgschulze, Niklas Droste

Eine Produktion des LWL-Medienzentrums für Westfalen
© 2019 Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Struktur der DVD:

- ▶ Film starten
- ▶ Kapitel
 - 1 Kriegsende
 - 2 Demokratischer Aufbruch
 - 3 Bürgerkrieg und Besatzung
 - 4 Wirtschaft zwischen Krise und Aufschwung
 - 5 Wohlfahrtsstaat vor Ort
 - 6 Gesellschaft in Bewegung
 - 7 Ende der Republik



WEIMAR IM WESTEN

Johanna Tapernon auf einer AWD S 1100, Düsseldorf 1925.

Fotograf: unbekannt, Bildrechte: AWD-Museum, Thomas von der Bey

„Im Grunde kann man die Weimarer Republik als eine Art Motor der Pluralisierung verstehen. Viele dieser Ideen, die wir in der Weimarer Republik beobachten können, sind nicht neu, werden nicht in der Weimarer Republik erfunden. Aber sie kommen hier erst wirklich zur Wirkung. Die Möglichkeit, unterschiedliche Lebensentwürfe zu leben, ist in der Weimarer Republik eine ganz andere als im Kaiserreich. Das hängt nicht nur mit der Demokratie zusammen, sondern eben auch mit dem Wohlfahrtsstaat oder allein schon mit der Ausweitung von Freizeit. Also überhaupt mit den Gelegenheiten sein Leben so zu leben, wie man sich es vorstellt.“

Prof. Dr. Malte Thießen, Historiker (Münster)

Film, ca. 35 Minuten

Eine Produktion
des LWL-Medienzentrums für Westfalen

ISBN 978-3-939974-72-7

Lehrprogramm
gemäß §14JSchG